



AGLAJA CAMPHAUSEN Gesang Cello

TABU – zwischen Morphinum und Aufbegehren

Grenzenlos & horizontweiternd: in den Metropolen Europas nach 1918

Dekadent, exaltiert, frivol und verrückt – Tabubrüche waren in den Clubs, Bars, Tanzdielen und Cafés wie auch auf den Theaterbühnen und in Konzertsälen der 20er Jahre in Berlin, Paris und anderen Metropolen Europas Programm: Lassen Sie sich von der Sängerin und Cellistin **Aglaja Camphausen** und **Ulrich van der Schoor** am Klavier in ihrer Revue auf eine musikalische Entdeckungsreise in die Welt der Grenzüberschreitungen mitnehmen.

Wie sah er aus, der vielbeschworene Tanz auf dem Vulkan, um den ersten Weltkrieg und vor dem Börsencrash 1929? In ganz Europa brodelt und gärt es. Kritisch-satirische Töne zu Politik und Gesellschaft ertönen aus den Kabaretts, die wie Pilze aus dem Boden schießen. Frauen befreien sich von Korsett und Konvention, tanzen kniefrei mit Bubikopf, werden selbständig, berufstätig und sagen ihre Meinung. Was für die einen Ausdruck von Lebensfreude und Freiheit bedeutet, ist für die anderen Provokation und Tabubruch. Skandal und Erfolg liegen nah beieinander. Zum Beispiel bei der neuen Körperlichkeit der hautnahen Tänze wie Tango, Schimmy und Black Bottom oder Schlagern mit explizit oder hintergründig frivolen Texten, die nicht nur in den neu aufkommenden Lesben- und Schwulenclubs zu hören sind. Kommen Sie mit in das „Schall und Rauch“, die legendäre Kabarettbühne mit Programmen von Tucholsky, Klambund und Hollaender oder in eins der Revue-, Variété- oder Burlesquetheater wie dem Moulin Rouge in Paris.

Lassen Sie sich überraschen, frönen Sie einen Abend lang ohne Reue dem Tabu in all seinen Facetten.

Die Sängerin und Cellistin Aglaja Camphausen setzt sich schon lange intensiv mit der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen auseinander. Gerade hatte sie mit ihrer Corona-Revue „Was heißt denn hier Kontaktsperre!“ Premiere und spielt weiterhin ihre Abende „Ab in die Tanzdielen!“, „Tabu - zwischen Morphinum und Aufbegehren“ und „Tanztee – fünf vor zwölf“. Außerdem ist sie bei den SCHMONZETTEN mit ihren aktuellen Programmen „Ein bisschen Puder“ und „DIE SCHMONZETTEN auf Reisen“ zu erleben. Zu hören ist sie unter anderem auf CD und LP, wie „Alone – Aglaja Camphausen und DIE SCHMONZETTEN“ und „Always – DIE SCHMONZETTEN“, erschienen bei Meyer Records. 2019 erschien ihr Album „Lauter Grün hinter nassen Scheiben“ mit Kunstliedern aus den 1930ern.

Der Pianist Ulrich van der Schoor beschäftigt sich neben seiner vielfältigen Tätigkeit im Bereich Jazz- und Popmusik intensiv mit Stummfilmvertonung. Mit seinem Ensemble Trioglyzerin komponiert er neue Musik zu Filmen der 20er Jahre und gibt damit regelmäßige Konzerte z.B. Jazztage Leverkusen / Documenta Kassel / Philharmonie München / Jazzfestival Oslo / Opernhaus Kairo / UFA Stummfilmnächte Berlin.

Als Liebhaber der italienischen Kultur und Musik tourt er mit Santino de Bartolo und ist Gründer und Leiter der jährlich stattfindenden Musikferien Lago Maggiore.

Kontakt: Aglaja Camphausen a.camphausen@gmx.de 0163-3646021